

Neues aus dem SUOV

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Armee

Neuer Feldpostdirektor

Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Oberst Fritz Gilgen ist Major Alfred Friedli zum neuen Feldpostdirektor gewählt worden.

Armee und Naturschutzjahr 1970

In einem Schreiben des Ausbildungschefs der Armee sind die Kommandanten über die Unterstützung der Armee zum Naturschutzjahr informiert worden. Die vorgesehenen Massnahmen werden dem Bürger in Uniform den Naturschutzgedanken nahebringen und ihm gleichzeitig zeigen, dass auch die Armee sich bemüht, die Natur zu schützen und Schäden wo immer möglich zu vermeiden.



Truppendemonstration

Das Dragonerregiment 1 (Kdt Oberst F. Berthoud, Colombier) hat am 12./13. März 1970 anlässlich des WK im Raume Heitenried—Schwarzenburg eine für die Presse und für die Militärkommissionen der eidgenössischen Räte bestimmte Demonstration durchgeführt. Gezeigt wurde u. a. der Einsatz einer reglementsmässig ausgerüsteten und bewaffneten Dragonerschwadron in einer Handstreichübung im scharfen Schuss.

Neuer Armeefilm

Im Auftrag und unter der Leitung des EMD (Armeefilmdienst) hat die Firma A + B Film AG, Thalwil, einen Werbe- und Informationsfilm mit dem Titel «Orion, antworten» über die Übermittlungstruppen hergestellt. Der Film ist am 20. März in Bern uraufgeführt worden und läuft jetzt im Vorprogramm der schweizerischen Lichtspieltheater. Er soll eine breitere Öffentlichkeit über die Tätigkeit unserer Uem Trp orientieren und die stellungspflichtigen Schweizer mit entsprechenden Neigungen und Kenntnissen auf die Möglichkeit der Einstellung bei den Uem Trp aufmerksam machen.

Neues Unterscheidungszeichen



Für die Angehörigen des Dienstzweiges A + C-Schutzdienst ist ein neues Unterscheidungsabzeichen geschaffen worden. Es zeigt auf senfgelbem Grund ein stilisiertes Heliumatom mit Atomkern und Atomhülle.

Spitaleinweihung in Novaggio

Am 30. April sind in Novaggio TI die Neu- und Erweiterungsbauten des Militärspitals eingeweiht worden.

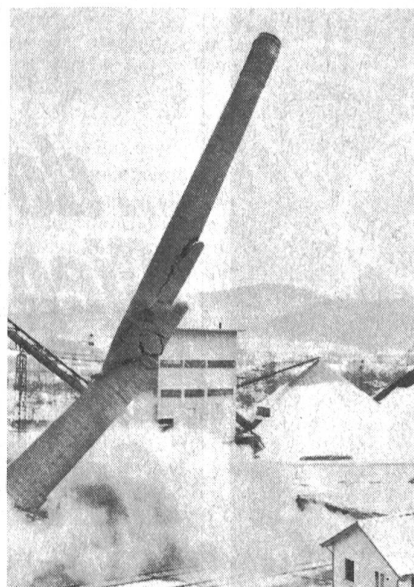
Mehr Dienstverweigerer

Die Zahl der Dienstverweigerer aus Wissensgründen ist im Jahre 1969 gegenüber dem Vorjahr von 67 auf 96 angestiegen. 64 Dienstverweigerer haben sich auf religiöse Gründe berufen, davon 33 Anhänger der Zeugen Jehovas. Sittlich-weltanschauliche Motive wurden in 32 (18) Fällen geltend gemacht. Die Zahl der Rückfälligen belief sich auf 26. Insgesamt 65 Dienstverweigerer wurden aus dem Heer ausgeschlossen. Einige Divisionsgerichte sind in Abänderung der bisherigen Praxis dazu übergegangen, Dienstverweigerer bereits bei der ersten Verurteilung aus der Armee auszuschliessen. Von 27 auf 15 ist die Zahl der Eintritte in die französische Fremdenlegion gesunken.

†

Anlässlich einer Übersetzübung in der Genie-RS 35 ereignete sich am 12. März 1970 ein schwerer Unfall. Aus unbekannten Gründen kenterte auf der Aare bei Stilli AG ein motorgetriebenes Übersetzboot, wobei die Insassen ins Wasser fielen. Der 20jährige Rekrut Heinz Zbinden aus Glovelier konnte leider nur noch tot geborgen werden. Tags darauf, am 13. März, ereignete sich in Giffers FR ein tödlicher Unfall. Bei einer Luftschutzübung wurde der als Figurant eingesetzte Rekrut Fritz Keller aus Wil SG aus unbekannten Gründen tot aufgefunden. Am 16. März ist anlässlich einer Übung in der Grenadier-RS 13 in Losone der Rekrut Hugo Hasler tödlich verunfallt.

Ehre dem Andenken dieser verstorbenen Kameraden.



Gelungene Kaminsprengung

Ein Hochkamin von 74 m Höhe und 1600 t Gewicht ist vom LS Bat 3 anlässlich einer Übung im Areal der Schweizerischen Sodafabrik bei Zurzach sachgemäss gesprengt worden.



Neues aus dem SUOV

Unter dem Patronat des SUOV:

Grosser Erfolg des 8. Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skilaufes des UOV Obersimmental — Über 600 Teilnehmer in 120 Patrouillen — Kein Unfall trotz erschwerten Verhältnissen

Von Oberstlt H. Alboth, Bern

Zum 8. Male wurde über das Wochenende des 7./8. März 1970 im herrlichen Gebirgs- und Gelände des Obersimmentals durch den dortigen rührigen Unteroffiziersverein der Zwei-Tage-Marsch auf Ski, der Schweizerische Winter-Gebirgs-Skilauf, durchgeführt. Enorme Schneemengen und unbeständige Witterung — am Sonntag schneite es den ganzen Tag — zwangen die umsichtigen Organisatoren zu Streckenverlegungen, um die lawinenträchtigen Hänge und Höhen zu umgehen. Eine grosse Spurmanschaft, eine gute, von geländekundigen Könnern gelegte Strecke, Depots von Rettungsmaterial unterwegs, mobile und feste Funk- und Sanitätspatrouillen, Lawenhunde und ein auf Pikett gestellter Helikopter bildeten die maximal möglichen Sicherheitsvorkehrungen. Der ganze Anlass wird jedes Jahr zu einem mustergültigen Teamwork der Unteroffiziere, der Behörden und der Vereine — der Samariter- und Skivereinigungen und der Sektion Wildhorn des SAC — des Obersimmentals, um mit 200 Funktionären diese einzigartige Leistungsprüfung ohne Ränge, Bestzeiten und Preise überhaupt durchführen zu können. Dazu kommt die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Sektion Thun des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen sowie mit den Verbänden der Militärküchenchefs und der Motortransporttruppen. Hptm Ernst Matti ist seit Jahren als umsichtiger und bewährter OK-Präsident bekannt und besitzt in Gfr Hans Gyger einen tüchtigen Vizepräsidenten. Am ersten Tag, Samstag, 7. März, wurde in Zweisimmen gestartet. Die Strecke zog sich durch die Wälder und über die Kuppen am Rande der Waldgrenze hinauf zum Jaunpass, wo dann die Abfahrt nach Reidenbach folgte. Am Sonntag, dem zweiten Marschtag, ging es von der Lenk auf sicherer Spur ruppig aufwärts zum Hahnenmoospass, von wo auf trotz starkem Schneetreiben gut präparierter Piste wieder zum Talboden abgefahren wurde.

Ein origineller Wanderpreis des SUOV

In Anerkennung der Leistungen von Patrouillen und Organisatoren hat der SUOV dem OK eine gediegene Standarte gestiftet. Nach dem Reglement wird sie im Turnus an Patrouillen abgegeben, die seit Jahren mit grösster Beteiligung an dieser Skiwanderprüfung vertreten sind. Da es keine Wettkämpferinnen und Wettkämpfer und auch keine Gewinner oder Sieger gibt, war der Entwurf des Reglements nicht ganz leicht. Die Wanderstandarte, die für 1970 erstmals an die Patrouille der Offiziersgesellschaft Huttwil ging, ist somit



ein
Schweizer Qualitäts-Fahrrad

Seit 1905 Lieferant der
Ordonnanz-Fahrräder Militär

CONDOR SA, 2853 COURFAIVRE

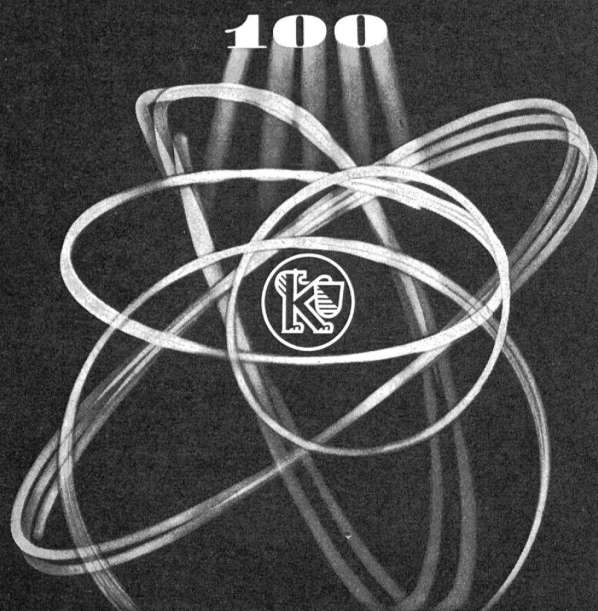
Tel. (066) 3 71 71

***Ihr
nächstes
Flugziel
ist vielleicht
nicht Israel...***



***... doch ELAL
fliegt ja auch
2mal pro Woche
Genf-New York***

Wir grüssen Sie darum jetzt schon als Gast, schalom!



**Wir haben die Vergangenheit mitgestaltet,
wirken in der Gegenwart und bauen an der Zukunft.
Für Sie und für alle Zürcher.**

1870 — 1970

Zürcher Kantonalbank



8022 Zürich, Talstrasse 82
Tel. 051 27 44 92

1200 Genf, 1 place St-Gervais
Tel. 022 32 05 50

Israels Fluggesellschaft



Es war eine besondere Auszeichnung für den unter dem Patronat des SUOV stehenden Marsch, dass auch der Chef des EMD, Bundesrat Gnägi, am ersten Tag am Ziel erschien, den Einmarsch der Patrouillen verfolgte und sich vom OK-Präsidenten, Hptm Ernst Matti, die Streckenanlage erklären liess.



Die Armee war unter den Gästen durch den Ausbildungschef, Oberstkorpskommandant Hirschy, den Kommandanten des Gebirgs-Armee Korps 3, Oberstkorpskommandant Wille, und den Kommandanten der Felddivision 3, Oberstdivisionär Mosimann, sehr gut vertreten. Hier verfolgen die Herren am ersten Marschtag den Durchmarsch auf der Höhe des Jaunpasses.



Eine der vier Mannschaften der Kantonspolizei Bern, die mit ihren Lawinen- und Rettungshunden den Zwei-Tage-Marsch auf Ski bestand. Die Patrouille marschierte immer im mittleren Harst der Teilnehmer, um jederzeit zum Einsatz bereit zu sein.



Hier eine Damengruppe des Rotkreuzdienstes, angeführt von Detfhr Cecile im Obersteg, Basel.



Schnappschuss unterwegs am ersten Marschtag im Aufstieg zum Jaunpass.



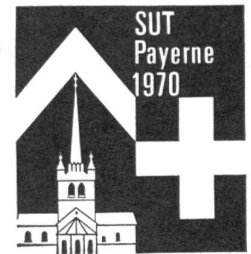
Patrouille der deutschen Bundeswehr aus der 1. Gebirgs-Division in Garmisch-Partenkirchen.

eine Auszeichnung und Aufmunterung für alle Patrouillen. Die Gruppe der OG Huttwil trug die Standarte am zweiten Marschtag mit und wird sie am ersten Marschtag 1971 mitführen, um sie am Abend in der Lenk einer dafür ausgewählten Damen-Patrouille zu übergeben. Für 1972 ist dann die Auszeichnung einer Jugendgruppe, z. B. des Vorunterrichtes, vorgesehen. Für die drei am Marsch beteiligten ausländischen Gruppen stiftete der Zentralpräsident des SUOV, Wm Georges Kindhauser, besondere Wimpel.

Gute Beteiligung und hohe Gäste

Die 120 Patrouillen rekrutierten sich aus militärischen Einheiten und Vereinen — darunter allein 35 aus dem SUOV —, aus dem Grenz- und Festungswachtkorps, kantonalen und städtischen Polizeikorps wie auch aus anderen Wehrmänner-Gruppierungen. Erwähnen wollen wir die 11 flotten Patrouillen des Rotkreuz- und des Frauenhilfsdienstes der Armee und die 10 Mannschaften des Vorunterrichtes.

Sie alle erhielten den Besuch hoher Gäste, welche die Durchfahrten unterwegs oder die Zieleinfahrt beobachteten. Allen voran der Chef des EMD, Bundesrat Rudolf Gnägi, gefolgt vom Ausbildungschef der Armee, dem Kommandanten des Gebirgs-Armee Korps 3, dem Kommandanten der Felddivision 3, dem Rotkreuz-Chefarzt, Oberst Perret, und dem Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung, Oberst i GSt Hans Meister. Der Militärdirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Dr. Robert Bauder, und Nationalrat Fred Rubi, der auf Ski aus Adelboden herüberkam, verfolgten den Skimarsch am Sonntag auf dem Bühlberg. Der SUOV war durch seinen Vizepräsidenten, Adj Uof Markus Bloch, und den Zentralsekretär, Adj Uof Rudolf Graf, vertreten. Dazu kamen weitere Persönlichkeiten aus den Behörden der Talschaft und der Armee.



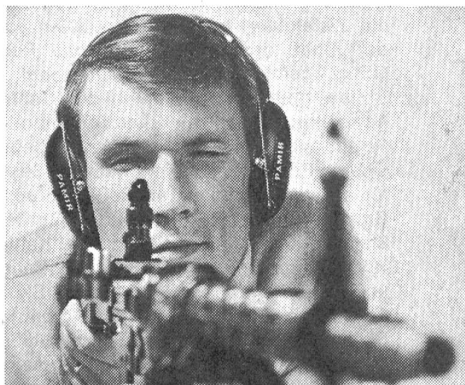
Der UOV Baselland und der UOV Brugg, zwei starke und angesehene Sektionen des SUOV, dürfen dieses Jahr ihren 75jährigen Geburtstag feiern. Die Baselbieter (deren Organ bereits im 20. Jahrgang erscheint) begehen ihr Jubiläum wettkampfmässig über das Wochenende vom 11./12. April und die Brugger einen Monat später, Freitag/Samstag, 8./9. Mai 1970, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Unsere besten Glückwünsche gehen nach Liestal und nach Brugg.

*

Auch die Offiziersgesellschaft Grenchen kann auf 75 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Der nun im 10. Jahrgang erscheinende «Grenchner Wehrmann» weiss zu berichten, dass dieses Jubiläum am 13. Juni 1970 festlich begangen werden soll. Die Kameraden von der OG haben dafür ein vielseitiges Programm aufgestellt: Wehrdemonstrationen mit Fallschirmgrenadiern und Tauchschwimmern, eine Schau Infanteriewaffen von 1848 bis 1945, eine kantonale Offizierstagung, einen Offiziersball und eine — Modeschau (allerdings nicht über die neue Uniform, sondern über die Mini-, Midi- und Maximode der Damenwelt). Beste Glückwünsche auch den Offizieren in der solothurnischen Uhrenstadt.

*

Die grosse Präsidentenkonferenz vom vergangenen 4. April in Olten befasste sich vorab mit dem Arbeitsprogramm 1971 bis 1975, mit den SUT 1970 und mit den Traktanden der Delegiertenversammlung 1970.



PAMIR® der Gehörschutz der Meisterschützen

wird ab Frühjahr 1970 durch die GRD an die Jungschützen-Kursleiter und Jungschützen abgegeben.

Die GRD hat — auf Empfehlung der Sektion für ausserdienstliche Ausbildung und nach harten Prüfungen durch die Abteilung für Sanität — dem PAMIR-Sturmgewehr- und -Karabiner-Gehörschutz* den Vorzug gegeben.

* PAMIR: mit bewährten flachen Schalen, Spezial-Dichtungsringen und Druckausgleichskanälen. Schweizerische Lizenzfabrikation.

WALTER GYR, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren
8908 Hedingen, Telefon (051) 99 53 72, Telex 53 713

PASSUGGER



immer noch das Beste

Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (051) 25 68 36



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg

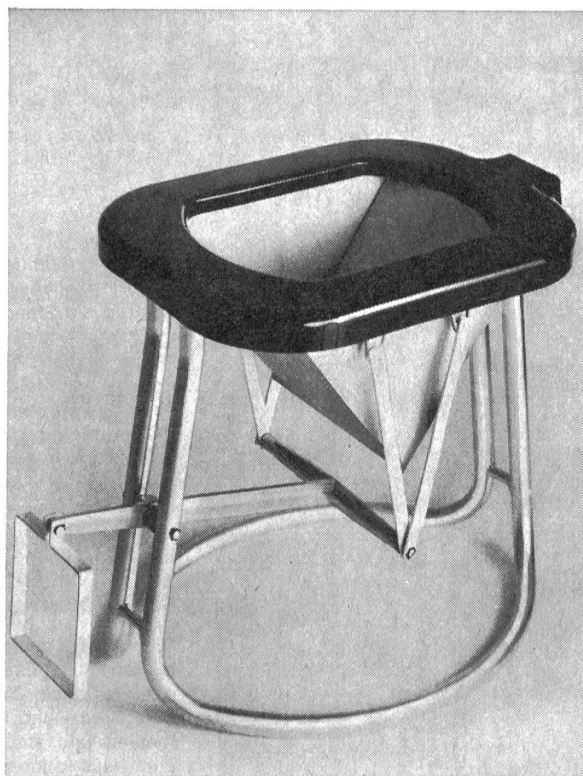


FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

TEL. 055 / 5 74 12

Kein Wasser für Spülzwecke!



Zu beziehen durch:

Walter Widmer Technische Artikel
5722 Gränichen Tel. (064) 45 12 10

Anlässlich der Generalversammlung 1970 hat der UOV Lenzburg seinen abtretenden langjährigen Präsidenten, Wm. Adolf Pfenninger, zum Ehrenpräsidenten ernannt. Wm. Pfenninger gehörte seit 1947 dem Vorstand des UOV Lenzburg als Aktuar, als Kassier und als Präsident an. Dieser stets initiative, senkrechte und unerschrockene Kamerad hat die Ehrung wohl verdient. Herzlichen Glückwunsch.

*



Feldweibel Josy Marty rundete 80 Jahre

Geboren am 18. März 1890 in Bern, Bürger von Bern und Unteriberg, trat Fw Joseph Marty, der für uns 80 Jahre Wehrgeschichte bedeutet, in das neunte Jahrzehnt ein. Seit 1925 Mitarbeiter der Eidgenössischen Landestopographie, spielte er sehr bald als junger Unteroffizier im Unteroffiziersverein der Stadt Bern, dem er 1912 beigetreten war, eine Rolle als Vorstandsmitglied, Disziplinchef, Vizepräsident und Präsident und wurde schon 1934 Ehrenmitglied. Josy Marty gehörte 1920 zu den Gründern des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine, dem er als Mitglied des Vorstandes, als Kassier, Vizepräsident und technischer Leiter diente und den er in verschiedenen Organisationen vertrat. Auch in diesem Gremium wurde er in Wertschätzung seiner Arbeit zum Ehrenmitglied ernannt. Es kam daher nicht von ungefähr, dass der Schweizerische Unteroffiziersverband auf diesen tüchtigen Mann aufmerksam wurde und ihn in die Kampfgerichte der Schweizerischen Unteroffizierstage 1925, 1929 und 1933 berief. Von 1934 bis 1946 war Feldweibel Marty Mitglied des Zentralvorstandes des SUOV und leistete hier als Disziplinchef aufbauende Arbeit. Unterstützt vom damaligen Chef des EMD, Bundesrat Rudolf Minger, schuf er das erste Reglement für die Ausbildung im Handgranatenwerfen und führte diese Disziplin auch in der ausserdienstlichen Tätigkeit ein. Die hohe Auszeichnung eines Ehrenmitgliedes des SUOV wurde ihm 1946 zuteil. Sein unermüdlicher Einsatz kannte keine Grenzen: 1956 übernahm er das Amt eines Obmannes der Veteranenvereinigung des SUOV und beendete diese Tätigkeit 1965 mit der Ernennung zum Ehrenobmann. Sozial aufgeschlossen und immer auf das Wohl der Dienstkameraden bedacht, widmete sich Josy Marty sehr bald allen Sparten der Soldatenfürsorge. Bereits 1918, nach der Not des Aktivdienstes 1914—18,

wurde er als Organisator von Anlässen zur Öffnung des Fonds der Soldatenfürsorge bekannt. Als Mitbegründer der Bernischen Soldatenhilfe war er von 1920 bis 1938 deren Vorstandsmitglied. Seit 1927 gehört er dem Vorstand der Bernischen Winkelriedstiftung an, deren Präsident er 1966 wurde. In der Laupenstiftung für bernische Wehrmänner ist er seit 1939 Vertreter der Berner Regierung. Der Jubilar hat sich auch auf sportlichem Gebiet verdient gemacht und gehört zu den Mitbegründern der Bernischen Arbeitsgemeinschaft für Turnen, Sport und Schiessen, der BATS. In diesem Gremium vertritt er die militärischen Vereine und amtiert als Kassier und Präsident. Dazu kommen noch zahlreiche weitere Aufgaben im Dienste des Wehrwesens und der Soldatenfürsorge sowie die ungezählten Auszeichnungen, die sich Feldweibel Marty in diesen Jahrzehnten des Einstehens für die Landesverteidigung und die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit erwarb. Geistig und körperlich noch beneidenswert rüstig, ausgezeichnet mit einem feinen Humor und mit einer verständnisvollen Offenheit für alle, die aus sämtlichen Kreisen der Armee mit ihm in Berührung stehen, geht Josy Marty heute noch den von ihm freiwillig übernommenen Aufgaben nach, um sogar im hohen Alter der Landesverteidigung selbstlos und selbstverständlich zu dienen. Seine Mitstreiter und Freunde wünschen ihm und seiner lieben Gemahlin noch viele Jahre zielstrebigem Wirkens, der Lebensfreude und der Kameradschaft.

H. A.

Blick über die Grenzen

Neue Uniformen in westlichem Schnitt erhalten die Sowjetsoldaten aller Waffengattungen. Die Luftlandetruppen tragen unter der Uniformjacke ein blauweiss gestreiftes Hemd. Die Artillerie-, Panzer- und technischen Truppen erhalten schwarze Waffenfarbe, die motorisierten Schützen rote und die Luftwaffe hellblaue Schulterklappen.

UCP

*

Die US-Präsenz in der Türkei wurde entsprechend dem neuen Stationierungsvertrag auf 7000 Mann reduziert. Türkische Spezialisten haben auch wichtige Radarzentralen übernommen, darunter Samsun, Cigli und Trabzon. Die US-Luftwaffe behält das Nutzungsrecht auf Fliegerhorsten und in Depots. Die Gls unterliegen der türkischen Gerichtsbarkeit.

UCP

*

Ein neuer japanischer Panzer ist im Truppenversuch. Er wiegt 38 t, ist mit einer britischen 105-mm-Kanone bewaffnet und wird einen Laser-Entfernungsmesser erhalten. 200 Panzer sollen bis 1972 ausgeliefert werden. Der Stückpreis beträgt etwa 1,49 Millionen DM. Tokio hofft auch auf ein Exportgeschäft.

UCP

Der neue französische Schützenpanzer AMX-10 geht in die Serie. Er wiegt 13 t und kann 11 Mann aufnehmen. Seine Bewaffnung besteht aus einem Mg. Der AMX-10 besitzt vollen ABC-Schutz und ist schwimmfähig. Das Fahrzeug soll auch als Raketenjagdpanzer und Kanonenjagdpanzer verwendet werden.

UCP

*

«Chieftain», der britische Standardpanzer, soll einen stärkeren Motor erhalten, der seine Beweglichkeit steigert. Ausserdem ist ein Laser-Entfernungsmesser mit automatischer Datenübertragung in das Feuerleitgerät vorgesehen.

UCP

*

Die vormilitärische Ausbildung in Mitteldeutschland wird durch einen neuen Erlass des Ministeriums für Volksbildung so geregelt, dass alle Jugendlichen im Alter von 16 bis 18 Jahren eine zweistufige Ausbildung zu absolvieren haben: Erste Stufe: Grundausbildung einschliesslich Schiessen und Geländedienst. Zweite Stufe: Verwendung bei Manövern und Übungseinsätzen, volle Waffenausbildung. Träger der Gesamtprogramme ist die halb-militärische Gesellschaft für Sport und Technik, deren Abschnittsführer aus der «Volksarmee» abgestellt werden.

UCP

*

1916 Schützenpanzer des Typs «Marder» bauen die Rheinischen Stahlwerke in Essen. Die gesamte Serie soll bis Mitte 1974 abgeliefert sein. Der Auftragswert beläuft sich auf 1,6 Milliarden DM.

UCP

*

Saudi-Arabien bemüht sich um weitere britische Waffenlieferungen. Es besitzt schon jetzt 28 Düsenkampfflugzeuge des Typs Lightning und «Centurion»-Panzer sowie ältere US-Panzer des Typs M-47. Saudi-Arabien ist bis jetzt der einzige arabische Staat ohne sowjetisches Kriegsmaterial.

UCP

*

Eine enge militärische Zusammenarbeit praktizieren Belgien und die Niederlande. Diese konzentriert sich auf die gemeinsame Ausbildung der Flugzeugführer und Besatzungen für den Kampfpanzer «Leopard», den beide Nationen einführen. Ausserdem wollen sie im Kriegsschiffsbau (Minensuchboote und Fregatten) zu gemeinsamen Lösungen kommen. Sie gehören auch der atlantischen NADGE-Gemeinschaft für ein Bodenführungssystem an.

UCP

*

HELIP (Hawk European Limited Improvement Program) heisst ein neues NATO-Programm für die Modernisierung der Hawk-Flugabwehrraketen-Bataillone. Es soll bis 1976 abgeschlossen sein und die Raketenflugabwehr gegen Tiefflieger weitgehend verbessern. Unter diesen Umständen könnte das Hawk-System bis 1985 einsatzbereit bleiben.

UCP